

# Der Norden in der Hand der MTV-Stabhochspringerinnen

Norddeutsche Meistertitel für Klara Härke und Tanja Unverzagt



Überraschend norddeutsche U20-Meisterin mit der neuen Besthöhe von 3,30 Metern: MTV-Stabhochspringerin Tanja Unverzagt



Klara Härke und Trainerin Annika Roloff haben allen Grund zur Freude über die erfolgreiche U16-Titelverteidigung der MTVerin

Zwei Tage Schwitzen bei 30 Grad mit Fußbädern im Hindernis-Wassergraben – die Expedition zu den Norddeutschen Meisterschaften nach Lübeck hat sich für die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden gelohnt: Auch ohne das berühmte Marzipan versüßten sich die MTV-Stabhochspringerinnen die Titelkämpfe mit zwei Meistertiteln durch U18-Athletin Klara Härke und U20-Springerin Tanja Unverzagt.

Der Stabhochsprung im weiblichen Jugendbereich der sieben norddeutschen Landesverbände ist in dieser Saison fest im Griff der MTV-Stabis. Bei allen bisher ausgetragenen Meisterschaften auf Landes- und norddeutscher Ebene gingen alle Titel an den MTV 49 Holzminden. Auch in Lübeck änderte sich nichts an dieser Bilanz. Die Haupt-Protagonistinnen: Klara Härke bei den U16-Mädchen, Tanja Unverzagt als weitaus Jüngste in der U20-Altersklasse.

Am ersten Tag der Meisterschaften profitierte Tanja auch vom Ausfall der beiden eigentlichen Favoritinnen, aber immer noch stand eine Springerin aus Wedel-Pinneberg mit einer besseren Höhe vor ihr. Die MTVerin lieferte ein hervorragendes Einspringen ab und schürte damit die Hoffnung auf ein gutes Ende, doch als die Latte die beim Einspringen übliche Gummileine ersetzte und der Wettkampf begann, schien diese Sicherheit wie weggeblasen. Bereits bei 2,80 Metern benötigte Tanja zwei Versuche – es lief nicht wirklich rund für die ambitionierte MTVerin, die sich mit ihrer sonst so guten Technik herum quälte. Währenddessen präsentierte sich ihre Kontrahentin technisch sicher und lag bei der Höhe von 3,30 Metern auf Titeltkurs. Dann jedoch war die MTVerin im entscheidenden Moment hellwach und schaffte diese Höhe gleich im ersten Anlauf; die Springerin aus Schleswig-Holstein übersprang diese 3,30 Meter erst im zweiten Versuch. Damit war die Entscheidung über den Meistertitel urplötzlich gefallen, denn keine der beiden Athletinnen konnte die 3,40 Meter mehr bezwingen. Tanja Unverzagt war damit zum ersten Mal norddeutsche Meisterin und brauchte einige Zeit, um ihren Sieg mit neuer Besthöhe zu begreifen.

Klara Härke ging dagegen in der U16-Klasse als klare Favoritin ins Rennen mit dem Ziel, ihren im vergangenen Jahr in Berlin gewonnen Titel erfolgreich zu verteidigen. Mit ihr dabei waren die letztjährige Vizemeisterin Lilly Rathmann und die noch im ersten Jahr dieser Klasse springende W14-Bezirksmeisterin Julika Thimm. Julika nahm als erste der drei MTVerinnen den Kampf auf und überzeugte mit ihrem bisher besten Sprung, mit dem sie „ein Haus baute“ über ihre Einstiegshöhe. Aber je höher es ging, desto mehr schwand ihre Sicherheit, und so war für die junge MTVerin schon bei 2,50 Metern Endstation. Sie wurde am Ende Fünfte, immerhin aber Bestplatzierte des jüngeren Jahrgangs. Als Lilly Rathmann im zweiten Versuch die 2,80 Meter bewältigt hatte, stand sie zum

zweiten Mal nach 2021 als Vizemeisterin fest, doch sie wollte unbedingt eine „Dreier-Höhe“. Im dritten Anlauf gelang ihr zum dritten Mal in diesem Jahr der Sprung über die drei Meter, und damit hatte sie sichere 30 Zentimeter Vorsprung vor der Drittplatzierten.

Vorne – oder besser: darüber – zog Klara Härke einsam ihre Kreise. Mit ihrer angriffslustigen Anlaufgestaltung ist sie der Konkurrenz ohnehin weit überlegen; diesmal zeigte sie auch, wie hoch es für sie in der nahen Zukunft noch gehen kann. Angesichts der Hitze ließ sie auf Empfehlung ihrer Trainerin Annika Roloff Höhen aus, um Kraft zu sparen, zeigte dann aber bei 3,40 Metern den wohl besten Sprung ihrer jungen Karriere. Dieser Versuch versetzte die Zuschauer wieder einmal in Staunen, und es änderte auch nichts an der derzeit überragenden Form der MTVerin, dass sie die folgenden 3,60 Meter nicht mehr schaffte. Für die in Kürze in Bremen anstehenden Deutschen U16-Meisterschaften scheint sie bestens gerüstet.

Dass zwei Wochen Krankheit nicht spurlos an einer Athletin vorübergehen, musste Sprinterin Susan Steingraber mit dem Ausscheiden im Vorlauf über 100 Meter leidvoll erfahren und so musste sie das „Projekt neue Bestzeit“ erst einmal verschieben. Es spricht für ihren Kampfeswillen, trotz dieser Einschränkung unbedingt dabei sein zu wollen. Während sie noch knapp über ihrer Bestzeit blieb, steigerte sich Lilly Rathmann über 80 Meter Hürden um über drei Zehntel auf 13,89 Sekunden, doch das reichte auch für sie nicht zum Erreichen der nächsten Runde. Klara Härke dagegen verfehlte trotz des ausgerechnet in ihrem Vorlauf heftigen Gegenwinds mit 12,77 Sekunden ihre Bestzeit nur hauchdünn. Sie erreichte damit das Finale, auf das sie wegen des anstehenden Stabhochsprungs jedoch verzichtete.